

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

43ter

+33333+

+33333+

Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Leynsohn in Grünberg.

Jahrgang.

+33333+

+33333+

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpuzzeile.

Politische Umschau.

— Der „St.-Anz.“ veröffentlicht einen Ministerialbeschluss vom 19. März, betreffend die Stellvertretungskosten der zum Reichstage gewählten Beamten; ferner ein Gesetz, betreffend die Aufhebung des Einzugsgeldes und das preussisch-württembergische Schutz- und Trugbündniß vom 13. October 1866, das Bündniß ist mit dem bairischen ganz gleichlautend.

— In weiterer Fürsorge für die Hinterbliebenen der im jüngsten Kriege gefallenen Soldaten werden die Orts-Behörden aufgefordert werden, anzugeben, ob in ihrem Bereiche Wittwen oder Kinder solcher Militärpersonen vorhanden sind, welche in Folge Verwundung oder durch die Kriegsstrapazen erzeugter Kränklichkeit vor dem 1. October 1866 verstorben sind. Die zu dieser Kategorie gehörigen Wittwen und Kinder, letztere bis zum Alter von 15 Jahren, sind, sofern sie nicht bereits zur Anzeige gebracht worden, unverzüglich den Landräthen namhaft zu machen.

— Die zur Umgestaltung des Militär-Lazarethwesens in Berlin zusammengesetzte Commission ist sehr thätig und die Ergebnisse dieser Thätigkeit werden demnächst auch zu Tage treten. Wissenschaft und Erfahrung machen sich dabei gleichzeitig geltend. Die jetzt bestehenden Vorbildungs-Anstalten für Aerzte werden übrigens beibehalten, die Rangverhältnisse der Militärärzte jedoch einer Revision unterworfen werden, zumal diese Rangverhältnisse schon zu mancherlei Unzuträglichkeiten geführt haben.

— Die Ermäßigung des Portotarifs, welche noch zu Anfang dieses Jahres von der Regierung zurückgewiesen wurde, wird doch bald wieder zur Vorlage kommen, zumal die neuen Landestheile doch nicht süglich zu höheren Portotaxen, als sie stellenweise bisher hatten, herangezogen werden können.

— Das Obertribunal zu Berlin wird nächstens in der Lage sein, noch über einen Fall aus der Revolutionszeit von 1848 zu entscheiden, und zwar zugleich über einen Act des Obertribunals selbst. Bekanntlich wurde durch ein Erkenntniß des Obertribunals aus dem Jahre 1850 der Ober-Landesgerichts-Director Temme zu Münster wegen seines politischen Verhaltens in den Jahren 1848 und 1849 disciplinarisch von seinem Amte entlassen, mit Verlust der Pension. Temme arbeitet gegenwärtig, wie die „Rheinische Stg.“ Briefen von ihm an seine Verwandten in Westphalen entnimmt, an einer Nichtigkeitsklage gegen jenes Urtheil, die natürlich nur an das Obertribunal selbst gerichtet, und über die nur von diesem entschieden werden kann. Daß das Disciplinar-Urtheil an einer unheilbaren Nichtigkeit leide, weil es die Strafe des neuen Disciplinargesetzes auf Handlungen anwandte, die sämmtlich vor Erlass des Gesetzes geschehen waren, wurde schon gleich damals in den öffentlichen Blättern vielfach besprochen. Temme führt nun weiter aus, wie zugleich der von jeder Gesetzgebung anerkannte Grundsatz, daß nichtige Strafserkenntnisse niemals rechtskräftig werden, auch in dem preussischen Rechte seine volle Gültigkeit hat. Temme schreibt, daß er zwar, zumal nach neueren Beschlüssen des Obertribunals, keine große Hoffnung habe, gleich jetzt mit seinem Nichtigkeits-

gesuche durchzudringen, wie er denn hieran bisher gar nicht haben denken dürfen; er meint aber, daß er doch einmal den Anfang machen müsse, zu versuchen, daß er zu seinem Rechte komme, sollte er dessen Realisirung auch seinen Erben hinterlassen. Auch Joseph Görres wußte das, und seine Erben erfochten sein und ihr Recht erst im vorigen Jahre.

— Wie die „D. A. Z.“ meldet, ist es durch ein Abkommen zwischen Preußen und Sachsen ermöglicht worden, daß die in Leipzig befindlichen jungen Sachsen, welche als Freiwillige dienen wollen, ihrer Dienstpflicht daselbst genügen können.

— Die neue Organisation des sächsischen Armee-corps ist nunmehr völlig abgeschlossen und wird dem Vernehmen nach bereits mit dem nächsten 1. April zur Ausführung kommen. Wahrscheinlich dürfte sich der Abzug der preussischen Truppen dem gleich unmittelbar nach dem Verhältnisse anschließen, als die neu eingerichteten sächsischen Truppentheile sich bereit finden, die von jenen bisher inne gehaltenen Garnisonen zu übernehmen. Darüber, wie dieser Abzug sich für Dresden regeln wird, verlautet noch nichts Näheres, doch finden auch dort die Vorbereitungen dazu bereits statt. Der Königstein behält dagegen befanntlich eine gemischte Besatzung.

— Auf Grund russischer Requisitionen sind die preussischen Grenzbehörden veranlaßt worden, alle jungen Polen, welche sich nicht im Besitze der vom General-Polizeimeister in Warschau erteilten, allein gültigen Pässe befinden, festzunehmen und dann den Landräthen einzuliefern. Es sollen sich nämlich viele junge Polen der russischen Aushebung durch die Flucht nach Preussen entzogen haben.

— In mehreren Zeitungen kursirt das seltsame Gerücht von einer neuen Ehe der Königin Victoria von England. Nach von der B. B. Stg. eingesehenen Londoner Briefen scheint sich dasselbe jetzt zu bestätigen, ja man spricht sogar von einer Abdankung der Königin für den Fall, daß diesemorganatische Ehe zu Stande käme.

Baden. Karlsruhe, 24. März. Die neueste „Karlsru. Stg.“ spricht sich in einem längeren Artikel über das zwischen Preußen und den deutschen Südstaaten abgeschlossene Schutz- und Trugbündniß folgendermaßen aus: „Man darf vertrauen, daß die deutschen Vaterlandsfreunde aller Parteien diese Allianz als eine nationale That, die uns mit froher Zuversicht für die deutsche Zukunft erfüllen muß, freudig begrüßen werden, zumal die Gefahr nahe schien, daß Deutschland zu einem geographischen Begriff herabsinken würde. Jetzt dürfen wir mit Stolz verkünden: „Wir haben ein Vaterland, welches in Stunden der Gefahr einig sein wird.“ Der Artikel schließt: „Wir wünschen und hoffen, daß die Tage fern bleiben mögen, an welchen die Bestimmungen der Allianz in Kraft treten müssen. Als glücklichste Fügung werden wir es jedoch betrachten, wenn die Allianz eine praktische Bedeutung dadurch erhält, daß sie eine vollständige Einheit des deutschen Vaterlandes in Gesetzgebung und Verkehr anbahnt.“

Königsberg, 24. März. Die „N. neue Ztg.“ berichtete vor Kurzem, daß die hier in der Provinz wohnende Wittve eines Soldaten, der im nordamerikanischen Kriege gefallen, von der dortigen Regierung eine monatliche Pension von 8 Dollars erhalte. Heute theilt dasselbe Blatt noch einige interessante Details mit. Der Verstorbene ging im Jahre 1864 nach Amerika, wurde dort Soldat und nach etwa dreimonatlicher Dienstzeit in einer Schlacht leicht verwundet; er kam in Folge dieser Verwundung in das Lazareth und starb dort. — Die in W. wohnende Wittve erhielt bald nachher eine amtliche Mittheilung von dem Tode ihres Mannes, fand aber in dieser Mittheilung keine Veranlassung, etwas Weiteres zu thun, da sie und ihre Angehörigen keine Ahnung davon hatten, welche Ansprüche die Wittve eines dort im Kriege gefallenen Soldaten an die Regierung zu machen habe. Die nordamerikanische Regierung dagegen ließ durch ihre diesseitige Gesandtschaft Nachfrage nach der Wittve dieses einzelnen gemeinen Soldaten halten, und als sie gefunden, erhielt diese die amtliche Aufforderung, ihre Ansprüche geltend zu machen, und zu diesem Behufe die erforderlichen amtlichen Ausweise einzureichen. Die Wittve entschloß sich erst nach langem Zögern, jener amtlichen Aufforderung nachzukommen, weil sie trotz derselben nicht daran glauben wollte, daß sie davon irgend einen Erfolg haben werde, und sie sich scheute, die durch Ertrahirung der nöthigen Atteste

bei den diesseitigen Behörden entstehenden Kosten, die nicht unbedeutend waren, aufzuwenden. Aber wie angenehm wurde sie überrascht, als sie nicht lange darauf durch die W'sche Behörde eine Summe von mehr als 500 Thalern erhielt, die ihr im Auftrage der nordamerikanischen Regierung ausbezahlt wurden; in dieser Summe war rückständiger Sold ihres verstorbenen Mannes und die rückständige Pension mit 8 Dollars monatlich, vom Todestage ihres Mannes ab berechnet, enthalten; dabei wurde ihr ein Document übergeben, auf Grund dessen für die Wittve eine Pension von 8 Doll. monatlich bei jeder öffentlichen Kasse in Preußen erhoben werden kann. Zugleich wurde sie von Amtswegen aufgefordert, für ihre zwei unmündigen Kinder die ihnen bis zu ihrem 16. Jahre zustehenden Erziehungsgelder, für den Knaben 4, für das Mädchen 3 Dollars monatlich, in Anspruch zu nehmen, die ihr ohne Weiteres gewährt werden sollen.

— Von zuverlässiger Seite erfährt die „Z.-G.“, daß im Laufe dieses Jahres in Frankreich 500,000 Chassepot-Gewehre angeschafft werden können. Nicht mehr und nicht weniger.

Die Handwerker Abtheilungen werden bei sämtlichen Truppentheilen der Armee mit dem 1. April cr. aufgelöst, und die Dekonomie-Handwerker des Jahrganges 1863, welche nicht freiwillig weiter dienen wollen, entlassen.

Auction.

Am 1. April c. Vormittags 9 Uhr werden durch unseren Auktions-Commissarius vor und resp. in dem gerichtlichen Auktions-Lokale, 1 Schwein, 1 Wagen, Möbel, Betten, Wäsche und Bücher juristischen Inhalts, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Grünberg, den 27. März 1867.

Königliches Kreis-Gericht.

Auction.

Montag den 1. April Vormittags 9 Uhr soll der Nachlaß des hieselbst verstorbenen Mützenmachers J. Fende im Hause des Tuchkaufmanns Herrn Pilsz, vis-a-vis der Hauptwache, öffentlich versteigert werden.

Sonntag den 30. März 1867 Vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Auf der Tagesordnung stehen folgende Angelegenheiten:

1. Vertrag über Anfertigung des Forstbewirtschaftungsplanes.
2. Aenderweilige Organisation des Krankenhauses.
3. Vorschlag zur anderweitigen Tilgung der Chaussee-Bau-Actien.
4. Antrag auf Verlegung der Stadtverordneten-Sitzungen.
5. Bedingungen zur Verpachtung der Jahrmarktsbuden- und Marktstandsgelder und alle bis dahin noch eingehenden Angelegenheiten unter Vorbehalt des § 5 der Geschäftsordnung.

Fertige Hemden in bekannter Güte empfiehlt billigst

G. Drude,
Berliner Str. 74.

Täglich frische Schaumbrezeln empfiehlt

Carl Schönknecht.

In Sachen D. c./s. S. erhielten wir von den Herren M. u. R. einen von ihnen als Sachverständige bezogenen Gebühren-Antheil von 25 Sgr. und danken dafür ergebenst. Der Vorstand der Kinderbeschäftigungs-Anstalt.

Strohüte

zum Waschen, Färben und Modernisiren werden fortwährend angenommen.

J. Wagner, Berl. Str.

1 brauner Hühnerhund, weiblichen Geschlechts, von vorzüglicher Race und Nase, 1 Jahr alt, der die Stubendressur erhalten, auch schon etwas auf Hühner abgeführt ist, steht zum Verkauf. Näheres beim Jäger Brauer zu Schönau p. Liebsgen N.-L.

Der Postverkehr unserer Stadt ist in so hoher Potenz gestiegen, daß eine ungesäumte Erweiterung unseres Postgebäudes ganz unvermeidlich ist. Leider hört man, daß trotzdem auch dies Jahr noch diese Erweiterung unterbleiben soll, was ganz ungemein zu beklagen sein würde.

Wir sagen der Frau von Leszinska für den vortrefflich erteilten Tanzunterricht unsern herzlichsten Dank.

Sämmtliche Schüler.

Gute Zickelfelle

kauft und zahlt pro Stück 1 Sgr. mehr als alle Anderen P. Hesse neben den drei Bergen.

!Oster-Eier!

von 3 Pf. bis zu 5 Sgr. empfiehlt R. Gomolky.

Ich bin Willens, meine bei der Ruh belegenen Aecker zu verpachten, auch kann Wiese dazu gegeben werden. Berw. Tabakspinner Schulz.

Eine Gräserrei, an der Krautstraße gelegen, hat zu vermieten

Heinrich Schulz,
Berliner Straße.

Ruhmisch bei Holzmann.

Sekundaner, die zu Ostern die Grünberger Realschule verlassen und Lust haben, in dem Comptoir eines Fabrikgeschäftes als Lehrlinge einzutreten, wollen ihre selbstgeschriebenen Offerten unter Chiffre K. 4 in der Exped. des Wochenblattes niederlegen.

Zum Todaus!

Fasten-, Schaum-, Zucker- u. Pfannenkuchen-Brezeln bei R. Gomolky.

Mehlweissen, 24 Stück einen Sgr., so wie Schaumbrezeln empfiehlt Fr. Hartmann.

Aus dem Verlag von G. Reichardt in Eisleben ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Grünberg durch W. Lebnsohn:

Jugendlust.

Eine Sammlung heiterer Spiele für die Jugend,

im Freien und im Zimmer zu spielen, mit einem Anhang von

Räthseln, Charaden und Melodien zu den Liederspielen.

Von F. Franke. 8 Sgr.

Das Schriftchen enthält: 40 Spiele im Freien und 30 Spiele in der Stube; 80 Räthsel und Charaden; Scherz für das Schnellsprechen und einen Anhang von Melodien zu den Liederspielen.

Ein zuverlässiger Arbeiter zum Wolke kann sich melden in der Spinnerei zur Mittelmühle.

Ein starkes Arbeitspferd hat zu verkaufen

J. Fülleborn.

Schaum- und Fastenbrezeln, letztere 12 und 18 für 1 Sgr. beim Bäcker Hoffmann.

Ein fast noch neuer Kinderwagen ist zu verkaufen

Silberberg 22.

Echt franz. Long-Shawls,
 ganz besonders schön und preiswürdig, sind neu
 eingetroffen bei
R. Sucker,

vis-a-vis dem Kreisgericht.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist beziehlich nachbezeichneter Firmen:

- a) laufende Nr. 25 „Chr. Fr. Bergner“ in Grünberg,
- b) laufende Nr. 53 „G. Selowsky“ in Groß-Lessen bei Grünberg,
- c) laufende Nr. 90 „Fr. Buruder“ in Grünberg

nachstehender Vermerk:

„Die Firma ist erloschen“
 am heutigen Tage eingetragen worden.
 Grünberg, den 20. März 1867.
 Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Freitag den 29. d. M.

Nachmittags 5 Uhr

werden einige Bäume, darunter Akazien, auf dem alten grünen Kreuzkirchhofe meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

Grünberg, den 27. März 1867.

Kath. Kirch-Kollegium.

Auction.

Donnerstag den 28. März früh von 10 Uhr ab werden in dem Vorder-Hause des Herrn P. Bronsky am Topfmarkt eine fast neue Garnitur Möbel von Nussbaumholz und eine dergleichen von Birkenholz, ferner drei Repositorien zu Material-Waaren u. a. m. gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Verkauf von Auf- und Schlachtvieh.

Donnerstag den 4. April früh von 9 Uhr ab werden

12 Milchkühe, theils frischmelkend, theils tragend,

6 Bersen,

3 ¼-jährige Ochsenkälber,

2 Stiere und

100 Stück kernfette Hammel in Parthien von 5 bis 10 Stück gegen baare Zahlung meistbietend verkauft. Auf Verlangen wird Käufern das Vieh schon vor der Zeit gezeigt.

Günthersdorf, den 27. März 1867.

Heinrich,
 Gutsbesitzer.

Lehm

noch zu haben, wenn in der Woche geholt wird, auch lasse gratis mit aufladen.
 Eduard Seidel.

Ober- und niederschlesische Steinkohlen, Besten Baukalk, Stettiner Portland-Cement und Eisenbahnschienen

empfehlen billigst

Sorau N. L.

August Preuss.

Bestellungen nimmt Herr Em. Schay entgegen und wird derselbe über Preise gern Auskunft ertheilen.

Nächste Gewinnziehung am 15. April 1867.

Hauptgewinn Größte Präm. Anle. fl. 250,000. -hen von 1864.

Gewinn-Aussichten.

Nur 6 Thaler

kostet ein halbes Prämienloos, 12 Thaler ein ganzes Prämienloos, ohne jede weitere Zahlung auf sämtliche 5 Gewinnziehungen vom 15. April 1867 bis 1. März 1868 gültig, womit man fünfmal Preise von fl. 250,000, 220,000, 200,000, 50,000, 25,000, 15,000 u. u. gewinnen kann.

Jedes herausgekommene Loos muß sicher einen Gewinn erhalten.

Bestellungen unter Beifügung des Betrags, Posteingahlung, oder gegen Nachnahme sind baldigst und nur allein direct zu senden an das Handlungshaus

H. B. Schottenfels
 in Frankfurt am Main.

Verloosungspläne und Gewinnlisten erhält Jedermann unentgeltlich zugesandt.

Zickelfelle

kauft und zahlt dafür den höchsten Preis
 Sommer, Züllichauer Str

Für mein Colonial-, Kurz-, Eisenwaaren-, Spirituosens- und Wein-Geschäft suche zu Ostern d. J. einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen von gleichzeitig guter Erziehung. Lehrbedingungen leicht und annehmbar.

C. H. Goldmann
 in Beuthen a./Oder.

Für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche zu Ostern einen passenden Lehrling.

Theodor Wolff
 in Grossen a./D.

Nächste Gewinnziehung am 15. April 1867.

Höchste Gewinn-Aussichten!

für 6 Thaler

erhält man ein halbes, für 12 Thaler ein ganzes Prämienloos gültig ohne jede weitere Zahlung, für die fünf großen Gewinnziehungen der 1864 errichteten Staats-Prämien-Lotterie, welche vom 15. April 1867 bis zum 1. März 1868 stattfinden, und womit man fünfmal Preise von fl. 250,000, 220,000, 200,000, 50,000, 25,000 u. u. gewinnen kann.

Bestellungen mit beigefügtem Betrag, Posteingahlung, oder gegen Nachnahme, beliebe man baldigst und direct zu senden an das Handlungshaus

M. W. Bing, Schnurgasse 5
 in Frankfurt am Main.

Listen und Pläne werden gratis und franco übermittelt.

NB. Zu der nächsten am 15. April d. J. stattfindenden Gewinnziehung, deren Haupttreffer fl. 220,000 ist, erlasse ich gleichfalls halbe Loose à 1 Thaler, ganze Loose à 2 Thaler, 6 ganze oder 12 halbe Loose à 10 Thaler gegen baar, Posteingahlung, oder Nachnahme.

Zwei Sophas sind zu verkaufen beim

Riemer Selbig.

Tilsiter Käse

empfang eine neue Sendung und empfiehlt
E. J. Dorff, Grünzeugmarkt 46.

Sehr gute Kotherbse, die in einer Stunde weich kochen, empfiehlt
Frau Klempner Niesch.

Auf dem Dominio Malso w bei Zielenzig wird ein zuverlässiger Winzer zum 1. April dieses Jahres verlangt.

Donnerstag den 28. März
Quartett-Unterhaltung
 im Lokale des Herrn **Bierbaum.**
 Anfang 7 1/2 Uhr.
 Entree à Familie 5 Sgr. Einzelne
 Personen 2 1/2 Sgr. **Fr. Crößler.**

Bezugnehmend auf obige Annonce
 lade zu heut Abend mit der Bitte um
 recht zahlreichen Besuch ergebenst ein.
Otto Bierbaum.

In nächster Freitagversammlung des
 Gew.- und Gartenvereins Vortrag des
 Herrn Dr. Hellich über die Gase des
 Wassers, verbunden mit Experimenten.

Liederkranz.

Freitag Gesang bei **H. Bierbaum.**

Sonnabend den 30. d. M.
 2 Uhr Sitzung des Vorstandes des
 Hilfsvereins, wozu die Mitglieder hier-
 mit eingeladen werden.

Der Verein wird am 1. April c.
 seine Wirksamkeit beginnen und haben
 sich Hilfsbedürftige an die betreffenden
 Vorstandsmitglieder ihres Bezirks zu
 wenden. **Der Vorstand.**

Verein „Mercur.“

Am 1. April **Generalversamm-
 lung.**

Als Bevollmächtigter der Wittwe
 Krähnel werde ich die zum Semmler's-
 schen Nachlaß gehörigen Weingärten an
 Ort und Stelle wie folgt meistbietend
 verkaufen:

1. den Weingarten an der Treibe,
 Grünberg Nr. 31

Dienstag den 2. April cr.
Nachmittags 3 Uhr.

2. die beiden Weingärten auf dem
 Ziegelberge, Grünberg Nr. 70/71

Donnerstag den 4. April cr.
Nachmittags 3 Uhr.

Die Kaufbedingungen sind im Bureau
 des Herrn Rechtsanwalt Leonhard
 zu erfahren.

Ernst Lange,

Buchappreteur aus Tomaszow.

Annonce.

Bank- und Wechselgeschäft
 von Gebrüder Pfeiffer in Frankfurt a. M.
 Comptoir: Meidenstraße Nr. 8.

An- und Verkauf aller Arten Staats-
 papiere, Anlebensloose, Eisenbahn-, Bank-
 und industriellen Actien, Incasso von
 Coupons, Banknoten, Wechseln etc unter
 Zusicherung prompter und reeller Be-
 dienung.

**Provision: 1 per mille, ohne jegliche
 sonstige Spesen.**

Ein Pferde stall steht zur allgemeinen
 Benützung **Herrenstraße Nr. 23.**

Siegellack in reicher Auswahl, ins-
 besondere **Paßlack**, erhielt soeben

W. Levysohn.

Beim beginnenden Frühling bitten
 wir alle Freunde des Nützlichen und
 Schönen, unsere Zwecke auch ferner freund-
 lichst unterstützen zu wollen, sei es durch
 möglichst reichliche Beiträge, sei es durch
 Mit-Beaufsichtigung unserer Anlagen,
 welche leider wieder mehrere Beschädi-
 gungen erfahren haben, sei es durch
 Rathsertheilung an uns oder durch eigne
 Förderung von Allem, was der Stadt
 zum Vortheil und zur Zierde gereicht.

— Als unsere Haupt-Aufgabe betrach-
 ten wir vorerst die Weiterlegung guter
 Bürgersteige gemeinsam mit der geehr-
 ten Baudeputation, besonders am Ringe
 und auf der Oberstraße. Auch für das
 reinliche Ansehen der Häuser bleibt
 Manches zu wünschen, wie auch für
 Mehr-Beschaffung billiger Wohnungen,
 wozu wir nicht wiederholt genug auf
 die Erhöhung einstöckiger Häuser um
 einen zweiten Stock aufmerksam machen
 können.

Der Vorstand des Verschönerungs-Vereins.
Förster. Nebe. E. Seidel.
Matthäi. G. Neumann.

Zwischen Gruno und Plau habe ich
 eine Pferdedecke gefunden.

Schulz, Vohnfuhrmann.

Eine Oberstube nebst Küche und eine
 Stube im Hinterhause sind zu vermietthen

Holzmann.

1. Juli d. J. zu vermietthen ein
bequemes anständiges Quartier
 bei

Robert Mauel.

Eine anständige Wohnung ist sofort
 zu vermietthen **Herrenstr. Nr. 23.**

Ein Quartier von 2 Stuben und Ka-
 binet wird Johanni oder auch früher
 von einem sehr ruhigen Miäther gesucht.
 Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Eine freundlich möblirte Stube ist zu
 vermietthen bei

Jul. Nierth.

Eine möblirte Stube u. Ktze ist zum 1.
 k. M. zu verm bei **Heile am Markt.**

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Stu-
 ben, Küche und Zubehör, hat zum 1.
 Juli zu vermietthen

H. Prieß, Tischlermeister,
Maulbeerstraße 65.

Frischer Kalk ist Montag. Grienz.

Eine Pferdedecke ist gefunden worden.
 Abzuholen gegen Erstattung der Inser-
 tionskosten. **K. Sucker.**

Ein rundes elegantes **Sopha** steht
 preismäßig zum Verkauf bei

Adolph Brunn,
Zöllichauer Str. Nr. 25.

Wie lange wird mir der freie Abfluß
 noch verschüttet werden?
**Der Schnee und das Regenwasser auf
 dem Neumarkt-Platz.**

Ich bin Willens, meine beiden Wein-
 berge, im goldenen Kron- und Pfeiffer-
 berg Revier gelegen, an Ort und Stelle
 zu verkaufen und setze dazu einen Ter-
 min **Montag den 1. April Nach-
 mittag 3 Uhr** an. Der Anfang wird
 im Pfeifferberg gemacht.

Gottfried Furkert.

Zur **Breslauer- und zur
 Volks-Zeitung** wird ein Mitleser
 gesucht. Wo? erfährt man in der Exp.
 des Wochenbl.

Da ich zum 1. Mai d. J. an das
 Stadt-Gericht zu Berlin veretzt bin,
 so ersuche ich meine geehrten Mandan-
 ten, die Manual-Acten in den für sie
 geführten und beendigten Rechtsachen
 binnen 8 Tagen bei mir abzuholen, wi-
 drigenfalls ich dieselben auf Grund der
 mir bei Uebertragung der Vollmacht
 ertheilten Ermächtigung fassiren muß.
 Grünberg, den 26. März 1867.

Dr. Horwitz,
Rechtsanwalt.

Saat- und Futter-Hafer

liegt zum Verkauf auf dem
Dom. Neuwalbau
 bei Naumburg a/B.

65r Weißwein a Quart 7 Sgr.
Wwe. Hentschel, Herrenstraße.

Weinausschank bei:

Ruckas, Silberb., 65r Roth- u. Ww. 7 sg.
Ed. Sommer am Niederth., 7 sg.

Synagogen-Gemeinde.

Sonnabend den 30. d. M. Vorm.
 9 1/4 Uhr Predigt.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche
 (Am Sonntage Latare.)
 Vormittagspred.: Herr General-Vikar Seibt.
 Nachmittagspred.: Herr Pastor sec. Gleditsch.

Marktpreise.

Nach Preis, Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 25. März.				Schwiebus, den 16. März.				Sagan, den 23. März.									
	Höchst. thl.	fg.	pf.	Niedr. thl.	Höchst. thl.	fg.	pf.	Niedr. thl.	Höchst. thl.	fg.	pf.	Niedr. thl.	fg.	pf.				
Weizen	3	5	—	2	27	6	3	8	—	3	5	—	3	8	9	3	2	6
Roggen	2	13	9	2	10	—	2	13	6	2	11	—	2	13	9	2	10	—
Gerste	2	—	—	2	—	—	1	18	—	1	16	—	2	—	—	1	25	—
Hafer	1	7	6	1	6	—	1	11	—	1	10	—	1	5	—	1	1	3
Erbfen	2	15	—	2	10	—	2	6	—	2	5	—	2	12	6	2	7	6
Hirse	4	24	—	4	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	28	—	—	24	—	—	18	—	—	16	—	—	20	—	—	16	—
Heu der Str.	—	20	—	—	15	6	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	20	—
Stroh, das Sch. Butter, das Pfd.	6	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	4	20	—	4	15	—
	—	9	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	7	6